

HOMBERG HAT DIE ENERGIE

Es hat sich viel getan in den letzten Jahren. Während heftig darüber diskutiert wird, welche Zukunft unsere nordhessische Region in Zeiten des Bevölkerungsrückgangs hat, hat diese Zukunft rund um uns herum längst begonnen.

Es entstehen neue Biogasanlagen, die Solarenergie ist von den Dächern nicht mehr wegzudenken und trotz Gegenwind hat auch in Nordhessen die Windenergie Zukunft. Auch Homberg ist ein Standort für regionale Energie. Mittelständische Unternehmen montieren Solaranlagen, Landwirte produzieren Mais, die Wälder liefern Holz. Das schafft Arbeitsplätze in Homberg.

Längst findet die Energieerzeugung zu einem großen Teil dezentral statt. Viele Verbraucher sind zu Energieerzeugern geworden, die von der regionalen Energie profitieren, die in die Zukunft investieren. Das merken natürlich die Energieriesen wie e.on, Vattenfall oder RWE, die mit ihren längst abgeschriebenen Schrottreaktoren weiter Atomstrom produzieren wollen. Der bringt satte Gewinne ganz ohne Investitionen. Und die Folgen? Atommüll, Strahlenrisiko, marode Technik!

Mit der Technik von gestern ist die Zukunft nicht zu gewinnen. Die CDU-FDP Koalition sichert den Atomriesen sichere Gewinne und verunsichert Investoren, die dezentrale, regenerative Energie erzeugen wollen, die Arbeitsplätze und Profit vor Ort - hier in Homberg - schaffen wollen.

KOMMUNAL HAT ZUKUNFT

Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen auf die Energie vor Ort. Deshalb unterstützen wir die regionale Energieerzeugung. Hier liegt noch viel Potential für die Zukunft, Chancen die genutzt werden müssen, um Homberg voran zu bringen.

Energieerzeugung und Energieverteilung werden in Zukunft viel stärker vor Ort organisiert, als bisher. Deshalb setzen wir uns dafür ein, das Strom- und Gasnetze nicht in den Händen der großen Konzerne bleiben. Regionale Firmen können die Zukunft besser organisieren als Konzerne, die auf Monstertechnologien beharren.

Wir haben die Energie: Nutzen wir sie!

Nur wer mitmacht ist dabei: Kommunalwahl am 27. März 2011

www.gruene-homberg.de

Impressum: Eine Information von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Homberg
verantwortlich: Klaus Bölling, St. Nikolausplatz 13, 34576 Homberg (Efze)
Konzept und Layout: © 2010 Klaus Bölling, www.boelling.de



HOMBERG HAT DIE ENERGIE

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

DIE ENERGIE VOR UNSERER HAUSTÜR

Sonne, Wind, Wasser, Holz und Biomasse - wir haben die Energie direkt vor der Haustür und nutzen sie noch immer unzureichend. Dabei liegen hier die Chancen unserer Region - und nicht in der Atomkraft, deren Risiken und Folgekosten unkalkulierbar sind.

Auch Homberg hat noch Energiepotentiale. Dabei kommt es auch hier auf die Mischung an. Wir wollen regenerative Energieträger sinnvoll nutzen. Solarzellen machen auf vielen Dächern Sinn - aber es ist unsinnig, Scheinbauten zu errichten, nur um Dachflächen zu schaffen. Ebenso unsinnig ist es, jede Ackerfläche mit hohem Energie- und Düngereinsatz zur Energiemaiszerzeugung zu nutzen. Trotzdem müssen wir all diese Energieformen einsetzen.

Auch die Windenergie ist im Nordhessen sinnvoll einsetzbar. Es ist nicht akzeptabel, dass wir in Homberg keine Fläche für Windenergie haben. Und in einer Region, deren Bachläufe früher von Mühlen gesäumt waren, wird auch die Wasserkraft eine größere Rolle spielen müssen. Auch wenn überall nur kleine Energiemengen erzeugt werden - zusammen ist das die Zukunft.

Warum gibt es in Homberg noch keine Bürgergenossenschaft, deren Mitglieder von dezentraler Energieerzeugung profitieren? Und warum gehört noch keiner der Homberger Stadtteile zu den energieautarken Dörfern, die es auch in Nordhessen gibt? Die Energie vor unserer Haustür ist unser Zukunftspotential.

ENERGIE IN DIE STADT HOLEN

Energie muss nicht nur regional erzeugt werden - auch die Verteilung muss wieder in regionale Hände überführt werden. Deshalb haben sich DIE GRÜNEN in Homberg dafür entschieden, die Konzession für die Strom- und Gasnetze in der Kernstadt und den Stadtteilen an die KBG zu vergeben. Die KBG ist ein Homberger Unternehmen. So sichern wir nicht nur Arbeitsplätze in Homberg, sondern auch Steuereinnahmen für die Stadt. Und wir stärken ein genossenschaftliches Unternehmen, an dem die BürgerInnen sich beteiligen können. Ein Unternehmen, das sich für die Stadt engagiert und Kultur in Homberg fördert.

Wir möchten die Energie mitten in die Stadt holen. Eine lebendige Stadt braucht viele Menschen. Deshalb möchten wir ein Energiezentrum in der Altstadt, in dem alle Dienstleistungen rund um Strom und Wärme angeboten werden. Hier können die Energieversorger informieren, hier können die Energielotsen sitzen, die den BürgerInnen dabei helfen, Energie effizient und sparsam einzusetzen.

Energie ist Leben - und dieses Leben muss sich mitten in Homberg abspielen!

BIOENERGIEDÖRFER

Was wird aus unseren Dörfern und Stadtteilen? Wird der demografische Wandel sie entvölkern? Oder gibt es auch Chancen? Einige Dörfer in Deutschland nutzen die Chance regenerativer Energien und finden so ganz neue Zukunftsoptionen.

Die Energie wird vor Ort erzeugt und auch genutzt. Dabei können alle Energieträger eingesetzt werden. Gülle für die Biogasproduktion, Wind und Sonne für Strom, Holz für Wärme. Im Dorf kann ein Nahwärmenetz aufgebaut werden, sodass die Wärme, die in einem Biogaskraftwerk entsteht auch direkt genutzt werden kann. Über eine Bürgergenossenschaft haben die Einwohner Energiegewinnung und Energieeinsatz selbst in der Hand. So bekommt das Wort Dorfgemeinschaft einen ganz neuen Inhalt. Alles nur grüne Spinnerei?

Im Internet findet man die Seite www.bioenergiesdorf.de. Dort stellt sich Jühnde im Kreis Göttingen vor. Der ländliche Raum hat also eine Zukunft, wenn die BürgerInnen zusammenhalten und sich selbst organisieren.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen, dass auch die Stadtteile eine Zukunft haben. Das geht nur, wenn sie nicht von der Entwicklung abgekoppelt werden. Dazu gehört nicht nur Energie, sondern z.B. auch schnelles Internet. Und es müssen neue Wege gefunden werden, die vorhandene Bausubstanz zu nutzen. Ein Neubaugebiet am Dorfrand bringt nichts, wenn der Ortskern leersteht und verfällt.

HOMBERG KANN MEHR

Nur schlechte Energie im Homberger Stadtparlament? Ist das wirklich so? Kommen wir so voran? Zugegeben - im Moment ist die parlamentarische Arbeit schwierig. Denn gute Arbeit kann ein Stadtverordneter nur leisten, wenn er in Entscheidungen eingebunden wird, wenn er beteiligt wird und alle notwendigen Informationen erhält. Das ist zur Zeit nicht so. Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben keinen Sitz im Magistrat - die FDP dank der CDU zwei Sitze, obwohl sie wie DIE GRÜNEN drei Stadtverordnete hat. Auch das Stimmrecht in den Ausschüssen bleibt Bündnis 90/DIE GRÜNEN verweigert - obwohl Gerichte dies inzwischen für Unrecht halten.

Aber es gab auch schon andere Mehrheiten in Homberg. In dieser Zeit fielen die Beschlüsse, die Homberg voran gebracht haben, wie z.B. das Parkraumkonzept, das die Grundlage für die erfolgreiche Umgestaltung der Wallstraße, Westheimer Straße und des Marktplatzes war. An diesem Konzept hat nicht nur die Politik gearbeitet, es wurde zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern in mehreren Diskussionsrunden in der Stadthalle entwickelt. Nur zusammen entstehen erfolgreiche Konzepte - deshalb brauchen wir neue Mehrheiten für Homberg!